THEOLOGISCHER
JAHRESBERICHT.

UNTER MITWIRKUNG

VON

DREYER, EHLERS, EVERLING, FICKER, FURRER, HASENCLEVER, HEGLER, KIND, KOHLSCHMIDT, LOESCHE, LÜDEMANN, MARBACH, MAYER, PLÖTHNER, SIEGFRIED, SPITTA, SULZE, TROELTSCH, WOLTERSDORF

HERAUSGEGEBEN

VON

Dr. H. HOLTZMANN
PROFESSOR IN STRASSBURG, ELSASS.

Dr. G. KRÜGER
PROFESSOR IN GIESSEN.

SECHSZEHNTER BAND

ENTHALTEND

DIE LITERATUR DES JAHRES 1896.

FÜNFTE ABTHEILUNG
REGISTER

BEARBEITET

VON

L. PLÖTHNER, UND W. SCHOTT,
Pfarrer in Einsdorf. Pfarrer in Winkel.

BERLIN UND BRAUNSCHWEIG 1897.
C. A. SCHWETSCHKE UND SOHN.

LONDON.
WILLIAMS & NORGATE.
14, HENRIETTA STREET, COVENT GARDEN.

NEW-YORK.
GUSTAV E. STECHERT.
9 EAST 16th STREET.

PARIS
LIBRAIRIE FISCHBACHER.
(SOCIÉTÉ ANONYME) 33, RUE DE SEINE.

Nachtrag.

Kirchengeschichte bis zum Nicänum.

† *E. Chevrier,* études sur le christianisme primitif. XIII, 227. Paris, Picard. — *O. Hirschfeld,* zur Geschichte des Christentums in Lugdunum vor Constantin (SAB. 1895, I, 381—409.) — *S. Batiffol,* notes d'ancienne littérature chrétienne. Les prétendues Odae in Scripturas de Saint Hippolyte (RB. V, 268—271.) — *Ders.,* de dix-huit homélies inédites attribuées à Origène (ib. 434—439). — *V. Ryssel,* zwei neu aufgefundene Schriften der graeco-syrischen Literatur (RhM. LI, 4—9. 318—320). — † *A. Knappitsch,* de L. Caeli Firmiani Lactanti „Ave Phoenice“ (GPr. Graz, 1895/96). — *E. Le Blant,* note sur les actes de Saint Philéas (NBAC. II, 27—33). — *A. Carrière,* la légende d'Abgar dans l'histoire d'Arménie de Moïse de Khoren (Extrait du Centenaire de l'École des langues orient. viv. 357—414). Paris, Imprimerie Nationale, 1895.

In seiner interessanten Abhandlung legt *Hirschfeld* zunächst dar, dass die bekannte Verfolgung sich nicht in Vienna, sondern in Lugdunum abgespielt hat und es nur auf Missverständniss beruht, wenn Euseb die Eingangsworte des Briefes auf zwei getrennte Gemeinden bezieht (so schon Duchesne). Die Verhöre haben auf dem Forum, also auf der Anhöhe von Fourvière, stattgefunden, die Kämpfe im Amphitheater, dessen Localität durch neuere Ausgrabungen sicher gestellt ist (nicht Ainay, wie man zu Gregors von Tours Zeiten annahm). Weiter untersucht *H.* die Liste der Märtyrer auf Grund der Martyrologien und der Schrift Gregor's in gloria martyrum und beantwortet endlich die Frage, ob an den Grabschriften von in Lyon verstorbenen Fremden Spuren der Zugehörigkeit zum Christenthum sich nachweisen lassen, bejahend. — Gegen *Batiffol,* der unter der „grossen Ode“ Hippolyt's den Lobgesang der Hannah (1. Sam. 2) verstehen will, hat *Achelis* (s. o. S. 169) den Nachweis erbracht, dass unter der „Ode“ nur Moses' Gesang (Deut. 32) verstanden werden kann, zu dem Hippolyt in seiner Schrift einen Kommentar geliefert haben muss. — *Batiffol* fand in Cod. Orléans XXII 18 Tractatus Origenis de libris sanctarum scripturum, Homilien. — Aus Cod. Sinait. Syr. 16 veröffentlichte Mrs. *Lewis* in ihren Studia Sinaitica (1894) den syrischen Text einer Abhandlung de anima. *Ryssel* giebt davon eine deutsche Uebersetzung, ohne Vermuthungen über Abfassungszeit und Verfasser zu äussern. *Dräseke* (s. o. S. 169) stellte fest, dass

die Schrift der von ihm für echt gehaltene (s. S. 173) λόγος κεφαλαιώδης Gregor's des Wunderthäters ist. Der syrische Text kann wie *R.* zeigt, zur Reconstruction des Urtextes verwendet werden. — *Le Blant* beschäftigt sich mit den von Ruinart in seine Acta sincera aufgenommenen, anscheinend werthvollen Acten des Phileas, Bischofs von Thmuis. — Ueber *Carrière*'s Abhandlung, deren Zweck ist, die gewaltsame und willkührliche Art und Weise von Moses' Quellenbenutzung, die in den „Nouvelles Sources" (vgl. JB. XIII, 204) nur angedeutet worden war, an einem der bezeichnendsten Beispiele, der Behandlung der Abgarlegende, im Einzelnen zu veranschaulichen, vergl. *A. Burckhardt*, in BZ. VI, 1897, 426—435.

Kirchengeschichte vom Nicänum bis zum Mittelalter.

A. Lavertujon, la Chronique de Sulpice de Sévère. Texte critique, Traduction et Commentaire. Livre I. CXXXIV, 315. 4°. Paris, Hachette. frcs. 10,—. *P. Knoell*, S. Aur. Augustini Conff. libri XIII (s. o. S. 186. 188). — *J. Grape*, ein spanischer Ketzer etc. (s. o. S. 199). — † *Arsenij*, des Nikolaos von Hydrus (Otranto), des Abtes des griech. Klosters in Casole, drei Aufzeichnungen über Gespräche der Griechen mit den Lateinern in Anlass der Verschiedenheiten im Glauben und in kirchlichen Gebräuchen. Griech. Text und russ. Uebers. 76. Novgorod. (Vgl. BZ. VI, 1897, 624). — † *Ders.*, ein Dialog des Georgios Scholarios, des späteren Patriarchen von KP. Gennadios. Griech. u. russ. 62. Novgorod. (Vgl. BZ. 625). — † *A. Ferradou*, des biens des monastères à Byzance. Thèse. 254. Bordeaux, Cadoret. — *J. B. Chabot*, Chronique de Denys de Tell Mahré. Quatrième partie. Publ. et trad. par *J. B. Ch.* Texte syriaque. XX, 247. Traduction française XLII, 206. Auch u. d. T.: Bibliothèque de l'École des Hautes Etudes. 112. Fasc. Paris, Leroux. 1895.

Staunenswerth ist das Unternehmen *Lavertujon*'s, uns in 5 umfangreichen Quartbänden Sulpicius Severus und seine Zeit vorzuführen. Der Ankündigung auf dem Umschlag des uns vorliegenden ersten Bandes ist zu entnehmen, dass ein zweiter Band das zweite Buch der Chronik, ein dritter die Vita Martini, ein vierter die drei Briefe und die drei Dialoge, ein fünfter „Têtes, bustes et figures de la fin du IVe siècle", nämlich „Portraits d'empereurs, de hauts bureaucrates, d'évêques, d'ascètes et moines", endlich aber auch die Tractate Priscillians mit historischen Erläuterungen enthalten wird. Jeder Band wird geschichtliche Studien bringen, die nicht nur den Werken des Sulpicius, sondern der Zeit überhaupt gewidmet sein sollen. Unser erster Band enthält den kritisch bearbeiteten Text des ersten Buches der Chronik mit französischer Uebersetzung und Commentar. Voran geht eine in jedem Betracht ausführliche Einleitung über Sulpicius und seine Schriften und über Martin von Tours. Dem Text sind im Anhang unter dem Titel: Petits Essais, Notes et Notules umfassende Anmerkungen beigegeben, die sich nun allerdings de omnibus et quibusdam aliis verbreiten, dabei aber so viel Interessantes und Wissenswerthes in so gescheuter, wenn auch mannigfach angreifbarer Betrachtungsweise enthalten, dass man die Breite der Darstellung, eine gewisse Geschwätzigkeit des Autors gerne in den Kauf nimmt. Jeden-

falls verdient dieses monumentale Werk über einen Chronisten des 4. Jahrhunderts auch bei uns ernsthafte Betrachtung. — Sein Urtheil über *Knoell's* Ausgabe der Confessionen muss Ref. nach Durchprüfung des ganzen Bandes leider noch wesentlich verschärfen. Er steht nicht an zu behaupten, dass diese „kritische“ Ausgabe den Text ganz bedeutend verschlechtert hat. Wie unvorbereitet übrigens dieser Herausgeber an seine Arbeit herangegangen ist, beweisen verschiedene Versehen in den Prolegomena, als deren gröbste wir hervorheben, dass die Editio Lovaniensis 1651, die Maurina 1689 erschienen sei. Also nicht einmal das Original der Musterausgabe hat *Knoell* vorgelegen, und Kukula scheint für ihn nicht geschrieben zu haben. Wenn endlich *Kn.* andeutet, dass in seiner Ausgabe die Interpunction der Oxforder verbessert worden sei, so hat Ref. in mehreren Fällen auch hier nur eine Verschlechterung festzustellen vermocht. Buch 9, 13, 34 (223, 23) scheint *Kn.* ein Agraphon entdeckt zu haben. Wir gratuliren ihm zu dieser famosen Entdeckung! — *Grape* untersucht nach einigen Vorbemerkungen die Canones Priscillian's unter dem Gesichtspunkt, dass sie als eine systematische, biblischtheologische, speciell paulinische Widerlegung des Manichäismus gemeint sind. — Die Veröffentlichung des 4. Buches der Chronik des Dionysius von Tell-Mahre aus Cod. Vatic. 162 durch *Chabot* hat invito editore eine Ueberraschung gebracht. *Th. Noeldeke* (WZKM. X, 160—170) und *F. Nau* (Bull. Crit. No. 17 v. 15. Juni) haben nämlich fast gleichzeitig nachgewiesen, dass in dieser sog. kürzeren Recension der Chronik garnicht ein Werk des Dionysius vorliegt, sondern das ungefähr 70 Jahre (nämlich 774/75) früher geschriebene Werk eines Unbekannten. Den von *Chabot* gegen dieses Resultat erhobenen Widerspruch (Bull. Crit. No. 20 v. 25. Juli) hat *Nau* (ib. No. 24 vom 25. August) mit ausführlicher Begründung zurückgewiesen. Während *Nau* den Wert der neu herausgegebenen Chronik auch für die Gegenwart des Verf.s nur gering anschlägt, hält *Noeldeke* das Buch in diesen Abschnitten, insbesondere auch in der Chronologie, für zuverlässig. *Ch.*'s Uebersetzung wird von *N.* gelobt, und es ist auf alle Fälle dankenswerth, dass durch die französische Uebersetzung das Werk auch anderen als Orientalisten von Fach zugänglich gemacht ist.

Religionsphilosophie.

† *E. Vowinkel*, Religion u. Religionen bei Schleiermacher u. Hegel. 63. Erlangen, Merkel. *M* 1,60. — † *A. Vierkandt*, Naturvölker und Kulturvölker. XI, 497. Leipzig, Dunker.

Ethik.

Th. Schubert, über das Gewissen. 13. Dessau, Baumann. *M* 0,30.

Schubert constatirt, dass man das Wesen des Gewissens immer noch nicht erforscht habe. Aber eine Lücke, die anfangs unver-

schliessbar erscheine, müsse sich doch füllen, wenn nur jeder Vorübergehende einen Stein hineinwerfe. Das thut Vf., indem er, von der Erfahrung und der Schriftlehre ausgehend, das Gewissen definirt als „die Bezogenheit des menschlichen Selbstbewusstseins auf den Urgrund alles Sittlichen, d. i. auf Gott". Dem kleinen Steine werden beträchtlich grössere folgen müssen, wenn man ein Abnehmen der Lücke merken soll.

Kirchenrecht.

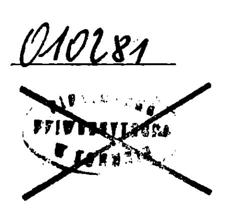
Renner, Nachträgliches zur sächsischen Provinzialsynode (KM. XVI, 242—251).

Zu *Köhler*, die katholischen Kirchen des Morgenlandes (s. oben S. 682 f.) s. noch *F. Kattenbusch* in ThLz. 1897, No. 18, 494. — Zu *Sägmüller*, die Thätigkeit und Stellung der Kardinäle (S. 681. 83) *H. Finke*, RQ. 4.

Kirchliche Kunst.

M. Hasak, zur Geschichte des Magdeburger Dombaues. 20. 12. Abb. Berlin, Ernst u. Sohn. ℳ 2,50. — *E. Hermes*, der Dom zu Halberstadt. 150. 43 Abb. Halberstadt, Koch. ℳ 4. — *Hehl*, die Garnisonkirche in Hannover. Hannover, König & Ebhardt. ℳ 20. — *W. Vöge*, Raffael und Donatello. X, 38. Strassburg, Heitz. ℳ 0,60. — *F. W. Schubart*, O, rex gloriae, Christe, veni cum pace. Amen. 16. Dessau, Baumann. ℳ 0,30. — *F. Mazzanti*, Pulpito di Gregorio IV, ricomposto dai frammenti esistenti a Castel P. Elia presso Nepi (NBAC. 34—40). — *P. Crostarosa*, Inventario dei sigilli impressi sulle tegole del tetto di S. Maria Maggiore (ib. 52—89). — *M. S. D. Rossi*, Cimiterio di S. Ermete (ib. 99—114). — *G. F. Gamurrini*, di una iscrizione cristiana trovata a Pagliano presso Orvieto (ib. 115—121. — *O. Marucchi*, le recenti scoperte nel duomo di Parenzo (ib. 122—138). — *E. Stevenson*, scoperte epigrafiche nella chiesa di S. Pietro in coelo aureo di Pavia (143—146). — *F. Savio*, di alcune chiese di Milano anteriori a S. Ambrogio (163—173). — *L. Lefort*, nouvelles observations sur la mosaïque de S. Pudentienne (174—179).

Register.





Druckfehler und Berichtigungen.

Seite	110,	Zeile	1	von unten	lies:	*Noordtzij* statt *Noordtrij.*
„	123,	„	19	„ „	„	*Hoffmann* statt *Hofmann* (vgl. S. 476).
„	472,	„	25	„ „	„	*Nirvana* statt *Nivrana.*
„	547,	„	23	„ „	fehlt	„*irre*“ vor „*geworden*“.
„	580,	„	16	„ oben	lies:	*Löwenthal* statt *Löwenstein.*
„	587,	„	16	„ „	„	*Scholz* statt *Schoz.*
„	592,	„	9	„ unten	„	*Schultzen* statt *Schulzen.*
„	606,	„	8	„ „	„	*dire* statt *dirc.*
„	607,	„	19	„ „	„	*vaingneur* statt *vingneur.*
„	608,	„	19	„ oben	„	*Thiersch* statt *Tiersch.*
„	615,	„	27	„ „	„	*John Hopkins Studies* statt *Johns Hopkins-studies.*
„	681,	„	24	„ „	„	*Rieker* statt *Riker.*
„	737,	„	5	„ unten	„	*ZMR.* statt *ZMB.*
„	740,	„	4	„ „	desgleichen.	

C. A. Schwetschke u. Sohn, Verlagsbuchhandlung
Berlin W. 9 und Braunschweig.

Anfang Februar 1898 werden erscheinen:

Evangelium und moderne Moral

von

L. Ragaz,
Pfarrer in Chur (Schweiz).

81 Seiten. Preis 75 Pfennig.

Der Arbeit liegt ein Vortrag in der schweizer reformierten Prediger-Gesellschaft zu Grunde. Sie dürfte auch das weitere theologische Publikum interessieren.

Das moderne Papsttum
in den Kirchen der Reformation

oder:

das evangel. Pfarramt und das Kirchenregiment

in ihrem

Verhältnis zu einander nach Bekenntnis und Kirchenrecht

von

E. Schall,
Pastor in Bahrdorf.

Preis 1 Mark.

Der Verfasser erörtert in dieser Schrift die biblischen und politisch rechtlichen Grundlagen des evangelischen Kirchenregiments und warnt an der Hand der in dem gegen ihn selbst eingeleiteten Verfahren gemachten Erfahrungen vor ernsten Gefahren für die Freiheit der evangelischen Kirche.

Vor einiger Zeit erschien:

Die Anfänge des evangelischen Bundes und seiner Pressthätigkeit

von

D. Friedrich Nippold,
Professor der Theologie in Jena.

8°. 103 S. Preis **1,60** Mk.

Der Verfasser, seit Begründung des Evangelischen Bundes in hervorragender Weise an den Arbeiten desselben beteiligt, hat, nachdem ihm dies in der bisherigen Art nicht mehr möglich, nicht ohne einen freundlichen Abschiedsgruss daraus scheiden wollen! Seine Erinnerungen an die „Anfänge" sind den jetzigen „Mitgliedern und Freunden des Evangelischen Bundes" gewidmet.

Druck von E. Appelhans & Comp. in Braunschweig.

